

der skatfreund  

Bielefelder Spielkarten

griffig
klanghart
spielfest



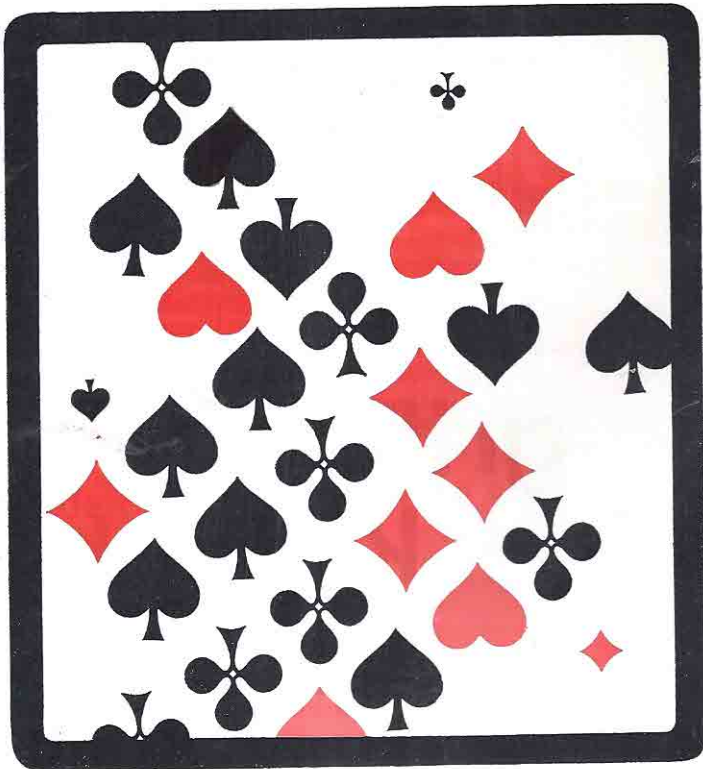
5

12. JAHRGANG MAI 1967





Schmid's Münchener Qualitätsspielkarten seit über 100 Jahren



In eigener Sache

Vom Mai 1960 bis zum April 1967 lag die Schriftleitung des „Skatfreund“ in Händen unseres Verbandsvorsitzenden, Skatfreund Johannes Fabian. Sieben Jahre unermüdliche Arbeit, um allen Skatfreunden monatlich einmal Nachrichten, Berichte und Analysen aus dem Verbandsleben mitzuteilen. Dabei fing alles so harmlos an. Als der damalige Schriftleiter des „Skatfreund“, Manfred Weigelt, im April 1960 Bielefeld aus beruflichen Gründen verließ, übernahm Skatfreund Fabian, damals noch stellvertretender Verbandsvorsitzender, den verwaisten Posten des Schriftleiters „vorübergehend“, ohne zu ahnen, daß dieses „Vorübergehend“ sieben Jahre dauern sollte. Für all die geleistete Arbeit in diesen sieben Jahren, für die vielen Stunden, die er von seiner Freizeit für die Gestaltung des „Skatfreund“ opfern mußte, und für die vielen guten Gedanken, die er durch seine Artikel im „Skatfreund“ zum Nutzen des Deutschen Skatverbandes in der großen Skaterfamilie zur Diskussion stellte, sei ihm hier und heute im Namen aller Skatfreunde ein herzliches „Danke“ gesagt. Skatfreund Fabian ist, bedingt durch das ständige Anwachsen der Mitgliederzahlen des DSkV und die damit verbundene Mehrarbeit, die ihm als Verbandsvorsitzender entstanden ist, rein zeitlich nicht mehr in der Lage, den Posten eines Schriftleiters weiter auszufüllen. Er hat deshalb mir, seinem Stellvertreter, mit Zustimmung des Gesamtvorstandes die Schriftleitung des „Skatfreund“ übertragen.

Ich möchte alle Skatfreundinnen und Skatfreunde herzlich bitten, auch in Zukunft durch Übersendung von Artikeln und Berichten mit dazu beizutragen, daß unser „Skatfreund“ auch weiterhin ein interessantes und alle Skatfreunde ansprechendes Mitteilungsblatt bleibt. Jedes Mitglied ist zur Mitarbeit herzlich eingeladen.

Mit „Gut Blatt“

Herbert DREWENSTEDT
stellvertretender Verbandsvorsitzender

Aus dem Verbandsleben

Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1967

Im Telegrammstil

Tag: 16. April 1967

Austragungsort: Stadthalle in Neuß am Rhein

Ausrichter: Verbandsgruppe 40 — Sitz Neuß

Teilnehmer: Damen 23, Junioren 11, Herren 478, Gesamt 512

Sieger

Damen-Mannschaft „Rot Weiß“, Bielefeld	8002 Punkte
(Else Ammon, Pia Fabian, Helga Kiel, Hilde Klamt)	
Herren-Mannschaft „Damendrücker“, Eppenhäusen	9865 Punkte
(Gerhard Döhring, Waldemar Fischer, Josef Jakob, Otto Rudolph)	

Tages-Einzelergebnisse

Damen: Else Ammon, „Rot Weiß“, Bielefeld	2836 Punkte
Junioren: Karl Heinz Steube, „Kiebitze“, Keitwig	2888 Punkte
Herren: Karl Heinz Becker, „Jungfrau“, Rheinhausen	3300 Punkte

Bericht

Wie in den vergangenen Jahren üblich, so gab auch im Jahre 1967 der Deutsche Skatverband das Startzeichen für die durchzuführenden Regionalmeisterschaften im Mannschaftskampf anlässlich der Grenzland-Skatmeisterschaften. Eine der jüngsten Verbandsgruppen im DSKV, die Verbandsgruppe 40 mit ihrem Sitz in Neuß, hatte die nicht leichte Aufgabe übernommen, diese Meisterschaft auszurichten. Eine Verbandsgruppe, die noch im Jahre 1966 nur aus dem Skatklub „Gut Blatt 1959“ bestand und erst im Januar dieses Jahres zur Gründung der Verbandsgruppe schritt. Auch jetzt hatte — genau wie im Mai 1966 bei der Durchführung des 1. Neußer Skat-Turniers — dieser Klub die Ausrichtung der Meisterschaften übernommen, nachdem diese ihm vom Verbandsbeirat übertragen worden waren. Ein Klub von sieben Mitgliedern, die aber alle keine Arbeit und keine Zeit gescheut haben, um aus der Meisterschaft das zu machen, was sie geworden ist: ein großer Erfolg für den Einheitsskat und für den DSKV, der sich sicherlich in den nächsten Wochen und Monaten auch in den steigenden Mitgliederzahlen in und um die Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens, Düsseldorf, sichtbar auswirken wird. Seit Jahren bemüht sich der Deutsche Skatverband, in diesem Gebiet festen Fuß zu fassen. Alle Versuche scheiterten immer wieder daran, daß bisher niemand gefunden werden konnte, der bereit ist, Aufbauarbeit zu leisten. Dieser Mangel scheint — so hoffen wir — nun beseitigt zu sein. Das beweist die gute Organisation bei der Ausrichtung des vorjährigen Werbeturniers des Deutschen Skatverbandes und der diesjährigen Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf. Schon der äußere Rahmen dieser Veranstaltung sprach für sich — die Stadthalle in Neuß! Wir alle, die wir schon des öfteren in überfüllten und mit Tabakrauch überladenen Gasträumen haben Skat spielen und um Meisterehren ringen müssen, konnten es nur dankbar empfinden, hier einen so schönen Saal anzutreffen. Es war einmal eine ganz andere Szenerie, die sich hier dem nicht skatspielenden Besucher der Stadthalle zeigte. Über 500 Skatfreunde aus nah und fern waren gekommen, um um Sieg und Preise zu spielen. Es waren die am besten besetzten

Grenzlandmeisterschaften, die bisher durchgeführt wurden, und aus Gesprächen mit den Teilnehmern war zu entnehmen, daß man gern nach Neuß gekommen war. Daß Skatfreunde auch die weitesten Entfernungen nicht scheuten, zeigten jene vier Männer, die aus Herrsching am Ammersee in die Quirinusstadt kamen. Aber auch die Skatfreunde aus dem benachbarten Ausland — Belgien und die Niederlande — waren vertreten.

Die Preise entsprachen durchaus den bei derartigen Veranstaltungen gestellten Anforderungen, wenn sie auch — wie bei fast allen anderen Meisterschaften — einige wenige heftige Kritiker gefunden haben. Nur wer selbst schon einmal an der Ausrichtung einer Meisterschaft beteiligt war, kann ermessen, wie schwierig es ist, gerade in der Anschaffung der Preise immer eine glückliche Hand zu haben, abgesehen davon, daß es noch bei keiner Meisterschaft gelungen ist, alle Teilnehmer zufrieden zu stellen. Kurzum, den Skatfreunden Voermans, Hofmann, Piron und Paikert vom Skatklub „Gut Blatt 1959“ mit ihren Helfern ist Dank zu sagen für die ausgezeichnete Vorbereitung und für die gute Durchführung der Meisterschaft.

Der Vorsitzende des Deutschen Skatverbandes, Skatfreund Johannes Fabian, fand bei der Begrüßung der Teilnehmer und bei der Preisverteilung Worte des Dankes für die Ausrichter und Worte der Anerkennung für das Erscheinen und das disziplinierte Spielen der Teilnehmer.

Hier die Preisträger:

Damen-Mannschaftssieger

1. und Grenzlandmeister 1967 im Damen-Mannschaftskampf
„Rot Weiß“, Bielefeld mit den Damen
Else Ammon, Pia Fabian, Helga Kiel, Hilde Klamt 8002 Punkte
2. Gemischte Mannschaft mit den Damen
Elfriede Bongers (Büttgen-Vorst), Lore Drewenstedt (Bielefeld),
Marianne Simons (Aachen), Rosa Thyssens (Stolberg) 7813 Punkte

Herren-Mannschaftssieger

1. und Grenzlandmeister 1967 im Herren-Mannschaftskampf
„Damendrücker“, Eppenhäusen mit den Herren
Gerhard Döhring, Waldemar Fischer, Josef Jakob, Otto Rudolph 9865 Punkte
2. „Mer steche Alles“, Köln mit den Herren
Hans Brand, Dieter Röttgen, Helmut Sommerfeld, Walter Swöver 9625 Punkte
3. „Glück-Auf“, Übach Palenberg mit den Herren
Hans Keymes, Hans Schielke, Paul Schielke, August Summkeller 9503 Punkte
4. „Mit Vieren“, Herford mit den Herren
Erich Krüger, Hans Lahn, Rudolf Schwan, Heinrich Stork 9460 Punkte
5. „Kreuz Bube“, Balkhausen mit den Herren
Franz Fischer, Martin Kessler, Hans Langenfeld, Heinz Schwies 9222 Punkte
6. „Schöppe Jong“, Kerkrade mit den Herren
M. Wolters, J. Coumans, P. Rouschen, H. Scheeren 9135 Punkte

Damen-Einzelergebnisse

1. Frau Else Ammon, „Rot Weiß“, Bielefeld 2836 Punkte
2. Frau Rosa Thyssens, „Pik Dame“, Stolberg 2325 Punkte
3. Frau Hertha Hoffmann, „Jungfrau“, Rheinhausen 2192 Punkte
4. Frau Anni Behr, „Keine mehr“, Köln 2140 Punkte
5. Frau Hilde Klamt, „Rot Weiß“, Bielefeld 2132 Punkte

Junioren-Einzelergebnisse

- | | |
|--|-------------|
| 1. Skfr. Karl Heinz Steube, „Kiebitze“, Kettwig | 2888 Punkte |
| 2. Skfr. Gerhard Nettesheim, „Rundscheu Skatfreunde“, Köln | 2756 Punkte |
| 3. Skfr. Dieter Röttgen, „Mer steche Alles“, Köln | 2208 Punkte |

Herren-Einzelergebnisse

- | | |
|--|-------------|
| 1. Skfr. Karl Heinz Becker, „Jungfrau“, Rheinhausen | 3300 Punkte |
| 2. Skfr. Wolfgang Möller, „Die Skatfreunde“, Kamp Lintfort | 3292 Punkte |
| 3. Skfr. Hans Brand, „Mer steche Alles“, Köln | 3127 Punkte |
| 4. Skfr. P. Rouschen, „Schöppe Jong“, Kerkrade | 3013 Punkte |
| 5. Skfr. Artur Bruns, „Rot Weiß“, Bielefeld | 2937 Punkte |
| 6. Skfr. Martin Kessler, „Keine mehr“, Köln | 2932 Punkte |
| 7. Skfr. Waldemar Fischer, „Damendrücker“, Eppenhäusen | 2916 Punkte |
| 8. Skfr. Walter Pätsch, „Jungfrau“, Rheinhausen | 2909 Punkte |
| 9. Skfr. Heinz Möllene, „59“, Witten | 2881 Punkte |
| 10. Skfr. Günter Schelleter, „Die jungen Asse“, Bielefeld | 2874 Punkte |

Ehrentafel des Deutschen Skatverbandes e.V., Sitz Bielefeld

Stand: 1. Mai 1967

Für besondere Verdienste um den Deutschen Skatverband e.V. wurden seit 1950 ausgezeichnet:

mit der goldenen Ehrennadel

- Skfr. Fabian, Johannes, Bielefeld,
Vorsitzender des Deutschen Skatverbandes e.V.
- Skfr. Fuchs, Erich, Hiddesen bei Detmold,
Ehrenvorsitzender des Deutschen Skatverbandes e.V.
- Skfr. Höfges, Peter Alexander, Köln,
Ehrenmitglied des Deutschen Skatverbandes e.V.
- Skfr. Siegner, Fred, Bielefeld,
Kassenwart des Deutschen Skatverbandes e.V.

mit der silbernen Ehrennadel

- Skfr. Bierbrauer, Erich, Stuttgart, Verbandsgruppe Württemberg im DSkV.
- Skfr. Brune, Emil, Herne, Verbandsgruppe Herne im DSkV.; verstorben 1964
- Skfr. Cassens, Johann, Bremen, Verbandsgruppe Bremen im DSkV.
- Skfr. Dörfel, Peter, Groß-Umstadt, Verbandsgruppe Hessen im DSkV.
- Skfr. Drewenstedt, Herbert, Bielefeld,
stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Skatverbandes e.V.
- Skfr. Eich, Hans, Oberhausen, Verbandsgruppe Oberhausen im DSkV.
- Skfr. Dr. Fischmann, Paul, Berlin, Verbandsgruppe Berlin im DSkV.
- Skfr. Förster, Hermann, Oberhausen, Verbandsgruppe Oberhausen im DSkV.
- Skfr. Grouls, Wilhelm, Kerkrade/Holland, Skatklub „Schöppe Jong“, Kerkrade
- Skfr. Hansen, Herbert H., Stuttgart, Verbandsgruppe Württemberg im DSkV.
- Skfr. Hartung, Erwin, Berlin, Verbandsgruppe Berlin im DSkV.
- Skfr. Helmken, Hermann, Liebenau,
Verbandsgruppe Liebenau im DSkV.; verstorben 1960

Skfr. Henjes, Hans-Joachim, Bremen, Verbandsgruppe Bremen im DSkV.
 Skfr. Hild, Otto, Bielefeld,
 ehemaliger Vorsitzender des Deutschen Skatverbandes e. V.; verstorben 1962
 Skfr. Hillmann, Dietrich, Liebenau, Verbandsgruppe Liebenau im DSkV.
 Skfr. Hompesch, Joseph, Aachen, Verbandsgruppe Aachen im DSkV.
 Skfr. Kämle, Rolf, Stuttgart, Verbandsgruppe Württemberg im DSkV.
 Skfr. Kannegießer, Hubert, Düsseldorf,
 ehemaliger Kassenwart des Deutschen Skatverbandes e. V.; verstorben 1962
 Skfr. Kindt, Joachim, Nürnberg, Verbandsgruppe Nordbayern im DSkV.
 Skfr. Koch, Georg, Hahnstaetten, Skatklub „Die Aarbuten“, Hahnstaetten
 Skfr. Leimann, Andreas, Recklinghausen, Verbandsgruppe Recklinghausen im DSkV.
 Skfr. Lüdemann, Werner, Bielefeld,
 Schriftführer des Deutschen Skatverbandes e. V.
 Skfr. Meidinger, Philipp, Groß-Umstadt, Verbandsgruppe Hessen im DSkV.
 Skfr. Münnich, Hermann, Bochum-Linden,
 Werbeleiter des Deutschen Skatverbandes e. V.
 Skfr. Reiner mann, Heinz, Bremen, Verbandsgruppe Bremen im DSkV.
 Skfr. Schümmer, Josef, Aachen, Verbandsgruppe Aachen im DSkV.
 Skfrdin. Siegener, Elisabeth, Bielefeld, Verbandsgruppe Bielefeld im DSkV.
 Skfr. Tessmer, Willi, Hannover, Verbandsgruppe Hannover im DSkV.
 Skfr. Wintgens, Kurt, Mülheim, Verbandsgruppe Duisburg im DSkV.
 Skfr. Woelke, Jean, Köln, Verbandsgruppe Köln im DSkV.

mit der Ehrenurkunde für besondere Verdienste

Skfrdin. Gurski, Walli, Berlin, Verbandsgruppe Berlin im DSkV.
 Skfr. Harjehusen, Horst, Recklinghausen, Verbandsgruppe Recklinghausen im DSkV.
 Skfr. Müllerstedt, August, Bremen, Verbandsgruppe Bremen im DSkV.
 Skfr. Zehmke, Gerhard, Berlin, Verbandsgruppe Berlin im DSkV.

Dr. Paul Fischmann 85 Jahre alt

Am 13. Mai 1967 begeht Dr. Paul Fischmann, Skatklub „Herz König“, Berlin, seinen 85. Geburtstag, zu dem ihm die im Deutschen Skatverband zusammengeschlossenen Skatfreunde ihre herzlichsten Glückwünsche entbieten.

Wer die großen Turniere des Deutschen Skatverbandes besucht hat, der kennt auch Dr. Fischmann. Immer wieder erschien sein Bild in Tageszeitungen, Illustrierten und im Fernsehen, wenn er, die für ihn charakteristische Tabakpfeife im Mund, die Karten in der Hand hielt, die ihm seinen Lebensabend verschönern helfen. Schon vor dem Kriege gehörte er dem Deutschen Skatverband an, dem er sich bei dessen Wiedererstehen nach dem Kriege sofort wieder anschloß. An

dem Wiederaufbau des DSkV hatte er maßgebenden Anteil. Insbesondere ist die Gründung und der erfolgreiche Aufbau der Verbandsgruppe Berlin im DSkV sein Verdienst. Für diese Verdienste wurde er schon vor Jahren durch den Verbandsbeirat mit der Verleihung der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Er gehört zu den Wenigen, die das Skatspiel mit allen seinen Feinheiten beherrschen; er weiß seine großen theoretischen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden. Seine mehrmalige Teilnahme an der Endrunde der Deutschen Meisterschaft im Einzelkampf in Milse bei Bielefeld beweist mehr als Worte sein hervorragendes Können.

Möge es Dr. Fischmann noch recht lange vergönnt sein, in Gesundheit und Frische unseren schönen Skat zu spielen.

Das schwarze Brett

Mitteilung der Verbandsleitung

Die Verbandsleitung bittet nochmals, sämtliche Post an

Deutscher Skatverband e. V.
48 Bielefeld, Postfach 2102

und nicht an die Privatanschriften der Vorstandsmitglieder zu richten. Dadurch ist die Gewähr gegeben, daß Bearbeitung auch bei Abwesenheit einzelner Mitglieder des Vorstandes schnellstens erfolgen kann.

Vorschläge zur Veröffentlichung im „Skatfreund“ und Anforderungen von „Grand-ouvert“-Urkunden müssen getrennt voneinander auf besonderem Blatt eingereicht und sollen auch nicht mit anderen Anfragen und Mitteilungen verbunden werden.

Es wird nochmals darum gebeten, die **Verbandsbeiträge**, sofern diese nicht bereits jährlich überwiesen werden, wenigstens **halbjährlich** zu entrichten. Kleine Mitgliederveränderungen (An- und Abmeldungen) bitte auf dem Zahlungsabschnitt vermerken und lediglich größere Änderungen gesondert mitteilen. Mitgliedskarten für neue Mitglieder werden nach Eingang der Beitragszahlung zusammen mit den Beitragsmarken un- aufgefördert übersandt. Vergessen Sie auch nicht, auf den Zahlungsabschnitt neben dem Absender den Klubnamen anzugeben. Dadurch wird uns viel unnötige Sucharbeit erspart.

Dem Aprilheft des „Skatfreund“ wurde ein Druckstück über durch uns lieferbare Spiellisten, Urkunden, Nadeln etc. beigelegt. Bitte die Lieferbedingungen beachten.

Klubmeisternadeln 1966: Die erste Auflage ist bereits vergriffen. Um die Höhe der Neuauflage bestimmen zu können,

bitten wir **bis zum 15. Juni 1967** den Bedarf bei gleichzeitiger Überweisung des entsprechenden Betrages aufzugeben. Später eingehende Anforderungen können keine Berücksichtigung mehr finden.

„Grand ouvert“-Urkunden können wir nicht einzeln anfertigen. Die eingehenden Anträge, die wir leider sehr oft verspätet erhalten, dann aber bereits nach kurzer Zeit reklamiert werden, müssen wir im Zuge einer rationalen Herstellung hier erst ansammeln. Der Versand erfolgt dann nach Fertigstellung geschlossen an die Verbandsgruppen. Etwaige Rückfragen sind zweckmäßig dort zu halten.

Für **jedes Mitglied** wird innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren nur **eine** Urkunde **kostenlos** ausgestellt. Für jede weitere Urkunde in dieser Frist bitte gleich mit der Anforderung DM 8,— überweisen. Der Antrag wird erst nach Eingang des Betrages bearbeitet.

Benutzen Sie bei Überweisungen das neue

Postscheckkonto Hannover 97 69
Deutscher Skatverband e. V., Bielefeld

Zunächst bleibt auch noch das alte Postscheckkonto des Verbandskassierers bestehen. Vorhandene vorgedruckte Zahlkarten können Sie aufbrauchen.

Auf Beschluß der Verbandsleitung wurden gemäß § 4b) III der Satzung wegen Beitragsrückstandes folgende Klubs aus dem Deutschen Skatverband e. V. ausgeschlossen:

„Pik Bube“, 5100 Aachen
„Zuflucht“, 8800 Ansbach
„Schneider frei“, 7150 Backnang
„Karo Dame“, 7251 Hemmingen
„Mit Vier“, 6650 Homburg
„Skatfreunde“, 4710 Lüdinghausen
„Schwarze Buben“, 4370 Marl
„Kreuz Bua“, 8861 Reimlingen
„Atscher Jonge“, 5190 Stolberg
„Pömpchen 20“, 5190 Stolberg
„Bickern“, 4680 Wanne-Eickel

Skataufgabe Nr. 100

Mittelhand bekommt das Spiel, nachdem Vorhand gepaßt und Hinterhand bis 33 gereizt hatte. Mit folgenden Karten sagt er Grand Hand an:

Kreuz und Pik Bube;
Kreuz As, 10;
Herz As, 10;
Karo As, 10, Dame, 8.

Vorhand spielte, da sein Partner bis 33 gereizt hatte, von seiner Karte:

Kreuz König, 9, 8, 7;
Pik 8;
Herz König, 9;
Karo König, 9, 7

die blanke Pik 8 aus. Der Spieler stach sofort mit Pik Buben ein, zog Kreuz Buben nach und als er am Ende alle seine Stiche zählte, hatte er nur insgesamt 58 Augen, obwohl Pik 10 und Herz 8 im Skat lagen. Wie war der Spielverlauf und wie hätte er sein müssen, damit der Spieler sein Spiel gewonnen hätte?

Auflösung der Skataufgabe Nr. 99

Die Aussicht, dieses Spiel zu gewinnen, ist mehr als gering, aber man soll ja beim Skatspiel die Hoffnung nie aufgeben. Es entwickelte sich folgender Spielablauf:

1. V. Kreuz Bube, M. Pik 9,
H. Karo Bube + 4 Augen
2. V. Pik Bube; M. Pik As
H. Pik 8 + 13 Augen
3. V. Herz Bube, M. Karo 7,
H. Pik Dame + 5 Augen
4. V. Herz 8, M. Herz 10,
H. Herz As — 21 Augen
5. H. Herz König,
V. Herz Dame, M. Herz 7 — 7 Augen
6. H. Kreuz As, V. Kreuz 7,
M. Kreuz 10 — 21 Augen
7. H. Kreuz König,
V. Kreuz Dame,
M. Kreuz 8 — 7 Augen

Die restlichen Stiche fielen an den Alleinspieler, der sein Spiel sehr glücklich mit 64 Augen gewonnen hat.

Bei oberflächlicher Betrachtung scheint es auch, als ob bei der für den Alleinspieler so günstigen Kartenverteilung das Spiel für ihn gewonnen werden mußte. Ein aufmerksamer Spieler wird aber bald feststellen, daß Hinterhand beim Ausspielen zum 7. Stich einen schwerwiegenden Fehler begangen hat, der den Ausgang des Spieles endgültig bestimmte.

Nach dem 6. Stich konnte Hinterhand aus dem bisherigen Spielverlauf folgende Erkenntnisse haben: Seine Partei hatte in ihren 3 Stichen 49 Augen, ihr fehlten mithin noch 11 Augen zum Spielgewinn. Der Alleinspieler konnte in seinen restlichen 4 Karten nur noch 3 Trumpf- und eine Fehlkarte haben, da ja in den ersten 3 Stichen 8 Trumpfkarten gefallen waren und die restlichen Trümpfe nur beim Alleinspieler sitzen konnten. Die Fehlkarte des Alleinspielers exakt zu bestimmen, war zwar nicht möglich, aber folgende Überlegungen hätten Hinterhand weiterhelfen können.

Hatte der Alleinspieler als letzte Fehlkarte noch Karo As, dann konnte er das Spiel nicht mehr verlieren, war es eine andere Karte, konnte er es nicht mehr gewinnen, da ja dann das Karo As beim zweiten Gegenspieler war, der es auch nach Hause bringen konnte. Das Ausspielen von Kreuz König war ein ganz grober Fehler. Hinterhand mußte damit rechnen, das sein Partner Kreuz noch bediente, und zwar nicht mehr als Kreuz Dame, so daß der Stich, selbst wenn der Alleinspieler (die nicht in seiner Hand befindliche) Karo Dame abwarf, nur zehn Punkte einbrachte. Das Ausspielen von Karo 8 wäre nur dann richtig gewesen, wenn der Alleinspieler Karo hätte bedienen müssen. Andernfalls stach er Karo ein, brachte sofort seine letzte Kreuz-Karte und hatte sein Spiel mit 64 Augen gewonnen.

Es gab aber eine Möglichkeit, dem Alleinspieler jede Siegeschance zu verbauen. Hinterhand mußte die siebente Karte in Herz, nämlich Herz 9 anspielen. Warf dann Vorhand Kreuz Dame ab, wimmelte Mittelhand Karo As, stach jedoch Vorhand ein, warf Mittelhand Kreuz 8 ab und hatte somit Gelegenheit, auf den Kreuz-Stich, den sein Partner noch nach Hause brachte, sein Karo As zu wimmeln.

Hier zeigt sich wieder einmal ganz deutlich, wie gefährlich die Lage für den Alleinspieler ist, wenn er in Mittelhand sitzt. Während er in Vorhand das Spielgeschehen von sich aus dirigieren, sich in Hinterhand auf die Spielweise der Gegner einstellen kann, muß er sich in Mittelhand das Spielgeschehen von seinen Gegnern aufzwingen lassen, was oft genug den Verlust des Spieles zur Folge hat.

Ausschreibung von Meisterschaften:

Achtung! Termine notieren!

Südwestdeutsche Skatmeisterschaften 1967 im Mannschaftskampf am 25. Juni 1967 in Saarbrücken

Süddeutsche Skatmeisterschaften 1967 im Mannschaftskampf am 9. Juli 1967 in München

Ausschreibung der Meisterschaften erfolgt in der Juni-Ausgabe des „Skatfreund“.

Ostwestfälisch-Lippische Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1967

am 25. Juni 1967 in der Alten Hansestadt Lemgo

Ausrichter: Verbandsgruppe 49 — Sitz Brake/Lippe

Spiellokal: Gasthaus „Zur Krone“, Lemgo/Lippe, Leopoldstraße

Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren

Einzelpreise für Damen, Herren und Junioren

2 Serien zu je 48 Spielen

Beginn der 1. Serie um 10 Uhr, der 2. Serie um 14 Uhr

Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes

Startgeld 6,10 DM (einschließlich Kartengeld und Denkmalsgroschen)

Pokale, Urkunden und wertvolle Sachpreise

Meldungen bis spätestens 19. Juni 1967 an Skatfreund Werner Krüger, 4922 Brake über Lemgo, Wiembecker Straße 17, Telefon Lemgo 86 01, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf dessen Konto 2007241 bei der Kreissparkasse Lemgo.

Die Meldungen müssen Namen, Vornamen, Klubzugehörigkeit und bei Jugendlichen das Geburtsdatum enthalten.

Alle Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet und schriftlich bestätigt.

Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: H. Drewenstedt, Bielefeld.

Postscheckkonto des Deutschen Skatverbandes e. V.: Konto Hannover Nr. 9769.

Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gneisenaustraße 6.

Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

Hessische Skatmeisterschaft 1967 im Mannschaftskampf

Am 4. Juni 1967 finden in der Ludwigshalle in Dieburg die Hessischen Skatmeisterschaften für Herren im Mannschaftskampf, Einzelwertung für Damen und Herren, statt.

Beginn 10 Uhr, Startgeld DM 10,10, einschließlich Kartengeld und Denkmalsgroschen. Ausgabe der Startkarten bis 9.30 Uhr.

Ausrichter: Verbandsgruppe Hessen in Verbindung mit dem 1. Skatklub Dieburg.
Schirmherr: Landrat Ludwig Pfeiffer.

Gespielt werden zwei Serien zu je 48 Spielen.

Zur Ausspielung gelangen wertvolle Mannschafts- und Einzelpreise.

Meldung bis zum 29. Mai 1967 an Rudolf Kowarsch, 611 Dieburg, Rathenaustraße 7, erbeten.

Das Startgeld bitten wir auf das Konto 3136 bei der Volksbank Dieburg einzuzahlen.

Parkmöglichkeit besteht „Hinter der Schießmauer“, am rückwärtigen Eingang zur Ludwigshalle.

Dieburg ist über die B 45 und B 26 leicht zu erreichen.

Auskunft ab Samstag, den 3. Juni 1967 Clublokal Gasthaus „Zur Rose“ (Rachor) Dieburg, Altstadt (fast an der B 45).

Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaft 1967 im Mannschaftskampf

am 4. Juni 1967 in Bochum in der Ruhrlandhalle, Gersteinring

Ausrichter: Skatverbandsgruppe Herne (Vors. Skfr. Willi Teufer)

Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren.

Einzelpreise für Damen, Herren und Junioren. 2 Serien zu je 48 Spielen.

Beginn der 1. Serie um 10 Uhr, der 2. Serie um 14.30 Uhr.

Die Startkarten sind bis 9.30 Uhr spätestens abzuholen.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes.

Startgeld: DM 6,10 (einschl. Kartengeld und Denkmalsgroschen).

Pokale, Urkunden und wertvolle Sachpreise.

Meldungen sind bis spätestens 19. Mai 1967 einzureichen an Skfr. Willi Teufer,

469 Herne, Goethestraße 97, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes an dieselbe Anschrift, Spargirokonto Nr. 3885 Sparkasse der Stadt Herne.

Verspätete Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Die Meldungen müssen enthalten: Name, Vorname, Klubzugehörigkeit,

bei Junioren auch Geburtsdatum. Deutliche Schrift erbeten!

Alle Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet und werden unter Angabe der Startnummer schriftlich bestätigt.

Echte
Altenburg-Stralsunder
SPIELKARTEN

Altgewohnte
klare Bilder

Neues Karo
(ges. gesch.)
verhindert
Irrtümer



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. 7022 LEINFELDEN b. STUTTGART